

Vorwort	IX
Vorbemerkung zu den Zitaten und Anmerkungen	XIII
I. Hobbes' Begriff der Philosophie	1
§ 1 Philosophie und Wissenschaft	1
a) Die Definition der Philosophie	1
b) Wissenschaft und philosophische Begründung	3
§ 2 Vernünftiges Denken	8
a) Wahrnehmung und Erfahrung	8
b) Denken heißt Rechnen	13
c) Berechnen von Gegenständen	15
Resolution und Komposition	15
Consideratio	19
d) Berechnen von Namen	22
§ 3 Philosophie als kausale Erklärung	24
a) Phänomene, Eigenschaften, Wirkungen	24
b) Der Begriff der Ursache	27
c) Das Kausalprinzip	32
d) Die Gleichsetzung von Ursache und Erzeugung - Hobbes' operative Definition des Kreises	40
II. Der Zweck der Wissenschaft	47
§ 4 Scientia propter potentiam	47
a) Der Begriff der Macht	47
b) Der Nutzen der Naturwissenschaft	52
c) Der Nutzen der Staatswissenschaft	53
§ 5 Das Verlangen nach Macht	55
a) Der Naturzustand und das animal rationale	55
b) Das Ausgeliefertsein des Menschen an die Welt der Erscheinungen	60

III. Methodische Prinzipien zur rationalen Grundlegung der Wissenschaft	67
§ 6 Zweck und Methode	67
a) Die Verabsolutierung des Zweckes	67
b) Hobbes' Begriff der Methode.	71
§ 7 Das Problem des Anfangs	75
a) Erkenntnis <i>τὸ ὄν</i> und das "Unberührte".	76
b) Die methodische Einschränkung der Wissenschaft auf das Erfahrbare	78
c) Begriffsbildung	82
§ 8 Methodische Argumente gegen eine empirische Basis und der Begriff der Hypothese	85
a) Die Illegitimität des sogenannten Induktionsschlusses	86
b) Die Ungenauigkeit der Wahrnehmung	88
c) Der methodische Rückgang ins Unbeobachtbare	89
d) Die Mannigfaltigkeit möglicher Hypothesen	93
e) Die naturwissenschaftliche Hypothese.	97
§ 9 Methodische Postulate	103
a) Vorbemerkung	103
b) Universalien	105
c) <i>Philosophia prima</i>	109
d) Der methodische Charakter der Prinzipien	113
IV. Anhang: Zur neueren Literatur über Hobbes	118
Anmerkungen	128
Literaturverzeichnis	153
Personenregister.	160
Sachregister	161